



pfarrblatt wattens

Seelsorgeraum Fritzens Volders Wattens

61. Jahrgang • Nr. 01 • 01. Feber 2013



Wer heute einem traurigen Menschen
Tränen trocknen hilft
und neuen Mut zuspricht,
der ist ein österlicher Mensch.

Wer einem einsamen Menschen sagt,
vielleicht bloß schweigend,
aber durch das ganze Dasein,
dass er nicht alleine ist,
der steht auf der Seite des Lebens.

Anton Rotzetter

Das II. Vatikanische Konzil:

Die Zeichen der Zeit im Licht des Evangeliums deuten

Zeichen der Zeit – Versuch einer Erklärung

Der biblischer Begriff „Zeichen der Zeit“ (vgl. Lk 12,56; Mt 16,1-4) scheint seit dem II. Vatikanischen Konzil en vogue zu sein. In der Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“ (GS) - Freude und Hoffnung - heißt



es: «Zur Erfüllung ihres Auftrags obliegt der Kirche allzeit die Pflicht, nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten» (GS, 4). Dem Konzil zufolge sind die Zeichen der Zeit Ereignisse, Bedürfnisse und Wünsche, welche die Menschen unserer Zeit beschäftigen (vgl. GS 11). Diese Zeichen im Licht der Frohbotschaft Jesu zu erforschen bedeutet, sie zu durchleuchten, um zu erkennen, inwiefern diese Zeichen die Gegenwart und Absicht Gottes bekunden. **Es geht also darum, die Zeichen der Zeit daraufhin zu prüfen, ob sie den Geist Gottes bzw. seinen Willen kundtun** („Unterscheidung der Geister“)

Differenziert auf die Welt blicken

Daraus ergibt sich, dass die Kirche sowie die ChristInnen differenziert auf diese Welt blicken sollen. Hiermit wird vor der Gefahr der Gleichgültigkeit gewarnt und zum

Hinhören aufgefordert, was die Menschen von heute in Kirche und Gesellschaft bewegen und womit sie sich befassen: deren Anfragen und Probleme. **Es gilt, sich im Licht des Evangeliums mit ihrer «Freude und Hoffnung, Trauer und Angst» zu identifizieren und auseinanderzusetzen.**



Somit handelt es sich um die Resonanzfähigkeit der Kirche sowie der ChristInnen angesichts heutiger Herausforderungen wie religiöser Fanatismus im Christentum und Islam, im Hinduismus sowie im Buddhismus. Zu den Zeichen der Zeit sind ebenso gesellschaftliche Ereignissen zu zählen wie Terror und Gewalt, wirtschaftlich-ferngesteuerte Kriege, Arbeitslosigkeit und Leistungsdruck, Armut und die Gier nach „Immer-Mehr-Haben“ auch auf Kosten anderer, Mobbing



und Machtmissbrauch, strukturelle Ungerechtigkeiten (z.B. Geschlechtergerechtigkeit, Ungerechtigkeit in Einkommens- und Güterverteilung), Menschenrechtsverletzungen, usw. Wagt man es, solche gesellschaftlichen Phänomene mit der Brille des Evangeliums zu lesen, stellt man fest, dass sie weder Gottes Willen noch seine Absicht bekunden. Vielmehr wird durch derartige Ereignisse der Mensch in seinem Mensch-Sein und in seiner Würde als Abbild Gottes nicht nur gefährdet, sondern auch verleugnet.

Des Reiches Gottes wegen

Deshalb soll die Wahrnehmung der „Zeichen der Zeit“ das Anbrechen des Reiches Gottes bereits in der Welt von heute zum Ziel haben. Die Kirche Jesu kann nur in der Welt von heute Werkzeug und Sakrament des Heils für die ganze Menschheit sein. Ebenso können ChristInnen allein im Heute ihrer Lebensmilieus Zeugen vom

Reich Gottes sein. In diesem Zusammenhang soll es ihnen nicht nur um die Feier der Sakramente und um die Verkündigung des Evangeliums gehen, sondern auch um die Relevanz und Sinnhaftigkeit dieser befreienden Frohbotschaft Jesu für die Menschen von heute, sei es in Kirche und Gesellschaft sowie in Politik und Wirtschaft.

Der Botschaft der «Zeichen der Zeit» dem II. Vatikanum zufolge müssen sich die ChristInnen von heute mit der Freude und Hoffnung, mit den Ängsten und Problemen der Menschheitsfamilie in Nahe und Fern identifizieren, wenn sie heute und in der Welt von heute **glaubwürdige Zeugen Jesu** sein wollen. Und da die Welt von heute von den ChristInnen ein erneuertes Zeugnis des Glaubens und der Treue zur Sache Jesu fordert, lade ich die MitchristInnen unserer Pfarrgemeinden zur Wahrnehmung der Fastenzeit als österliche Bußzeit an, um im Licht des Evangeliums Jesu unser Mensch- und Christsein sowie unser Kirche-Sein vor Ort und innerhalb der Weltkirche der „Unterscheidung der Geister“ zu unterziehen.



*Dr. Sylvain
Mukulu Mbangi
Pfarrer*

Impressionen von der

Erste SSR-Wallfahrt zur Sägekirche



Foto: Wieser Inge



Foto: Wieser Inge



Foto: Wieser Inge

20. Oktober 2012: traumhaftes Herbstwetter, ein Samstagnachmittag um etwas in der Natur zu unternehmen. Aber muss es unbedingt eine Wallfahrt sein? Es gibt ja so viele Dinge, die spektakulärer sind! Ich entscheide mich doch für die Wallfahrt zur Sägekirche mit den Pfarrfamilien von Fritzens, Wattens und Volders und es sollte eine gute Entscheidung sein.

Gemeinsam auf dem Weg sein, schweigen und plaudern, sich kennen lernen, eine schön gestaltete Messe feiern, gemeinsam im Gasthaus zusammensitzen und es gemütlich haben! All dies durfte ich mit den Teilnehmern der Wallfahrt erleben und ich war froh, mich so entscheiden zu haben!

Danke allen, die zum Gelingen dieser Wallfahrt beigetragen haben. Ich hoffe, dass es diese Wallfahrt auch im nächsten Jahr wieder geben wird.

Maria Posch





Einkehrtag für Frauen

„FrauenGANG“

Frauen - ob jung oder alt - gehen viele Wege miteinander: froh machende, beglückende, aber auch mühsame. Meist erleben sie es als wohlthuend, nicht allein unterwegs zu sein. Wie können, wie sollen Frauen miteinander umgehen, aufeinander zugehen, aufeinander eingehen, ja einander beistehen?

Wir laden alle Frauen in den Pfarren des Seelsorgeraums herzlich ein zum

FrauenGANG

am Samstag, 23. Februar 2013, 14-17 Uhr
im Widum Volders, Johannesstube
(neben der Kirche)

Anmeldung ist nicht erforderlich.

Foto: Anegg



Referentin ist Frau MMag.^a Hildegard Anegg, geistliche Assistentin der Kath. Frauenbewegung Tirol. Nach dem Impulsreferat und einem gemeinsamen Gespräch feiern wir miteinander Heilige Messe. Der Nachmittag klingt gemütlich aus bei Kaffee und Kuchen.

Auf regen Besuch freuen sich:

*Evi Zimmermann, Fritzens
Christine Hochenegger, Volders
Theresia Stocker, Wattens*

1. März um 19:30 Uhr Pfarrkirche Volders

Weltgebetstag der Frauen

Am ersten Freitag im März feiern Christinnen und Christen in über 170 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen. Das ist eine weltweite ökumenische Basisbewegung, die seit mehr als 100 Jahren durch „Informiertes Beten und Betendes Handeln“ Zeichen der Solidarität setzen und Not lindern möchte.

<http://www.weltgebetstag.at>



JUGEND- Gottesdienste im Seelsorgeraum

Termine:

So. 3. Feber 2013, 19.30 Uhr (MK)
Alles hat seine Zeit
Jugendmessteam Wattens

So. 3. März 2013, 19 Uhr (MK)
Ein Rufer in der Wüste
Pfadfinder Wattens

So. 7. April 2013, 19 Uhr (MK)
Der Glaube stärkt
Jugendmessteam Wattens

Wir laden Dich herzlich ein, bei diesen Gottesdiensten teilzunehmen!

Fastenzeit

Erholung für den Körper – Erholung für die Seele

Die Fastenzeit ist eine Zeit, in der die Menschen auf vieles verzichten wie Alkohol, gewisse Speisen oder Nikotin, um ihrem Körper etwas Gutes zu tun. Doch wie wäre es einmal mit etwas Gutem für die Seele? Die „Exerzitien im Alltag“ bieten eine gute Möglichkeit dafür. Doch was ist das, werden sich manche fragen.

Exerzitien im Alltag sind ein geistlicher Weg, um sich darin einzuüben, die Gegenwart Gottes in allen Dingen des alltäglichen Lebens zu suchen und zu finden und so Kraft zu schöpfen und neuen Geschmack am Leben zu finden.

Exerzitien im Alltag wollen auch den viel beschäftigten Menschen entgegenkommen und jenen, die berufstätig sind oder der Familie wegen nicht längere Zeit außer Haus sein können.

Zu Exerzitien im Alltag möchten wir auch jenen Christinnen und Christen Mut machen, die mit ihrem derzeitigen Glaubensleben nicht zufrieden sind und Neuansätze suchen.



Sie sind bereit...

sich über fünf Wochen hinweg täglich 20 Minuten Zeit zum persönlichen Beten zu nehmen. den Tag für zehn Minuten zu unterbrechen und sich die Zeit für einen Tagesrückblick zu nehmen. sich einmal in der Woche für ca. 1,5 Stunden mit anderen TeilnehmerInnen zum gemeinsamen Schweigen, zum Erfahrungsaustausch, zu geistlichen Impulsen und Übungen zu treffen.



Kommen Sie

zu unseren Treffen und zwar **jeden Montag beginnend mit dem 18. Feber 2013 in der Johannesstube im Widum in Volders** (neben der Pfarrkirche). Damit ein wenig geplant werden kann, wie groß die Gruppe ist, bitte ich um eine kurze **Anmeldung unter 0664/9659164 bis zum 10. Feber.** Danke.

Ich freue mich schon auf eine nette Gruppe aus unserem Seelsorgeraum.

Bruno

Was Fastenzeit für mich bedeutet:



Die Fastenzeit ist für mich ein Weg, der mich zum Ziel, dem Osterfest hinführen soll. Auf dem Weg dorthin möchte ich neben der Hektik des Alltags, den eigentlichen Sinn des Lebens erkennen und Zeit

haben für meine Familie, meine Freunde und mich. Der Verzicht trägt dazu bei, dass mir dies gelingt.

Anna Neyer, JS-Leiterin, Wattenberg



In der Fastenzeit bereite ich mich auf die Karwoche und auf Ostern vor. Ich denke über mein Leben nach und bin dankbar dafür, was mir geschenkt wird. Jesus nahm den Tod an; da kann ich wohl auch verzichten - auf Dinge, die mir scheinbar wichtig sind.

Sigrid Woletz, Pfarre Fritzens



Da wir einen eher einfachen Lebensstil führen bedeutet Fasten für mich weniger Termine zu haben, sich Zeit für die Familie und sich selber zu nehmen, eine innerliche Einkehr und sich bewusst Zeit nehmen für seinen Nächsten und dadurch eventuell eigene Bedürfnisse hinstellen.

Fr. Dr. Trinh Tran, Volders

Gottesdienste im Seelsorgeraum

Pfarre Fritzens

Montag und Donnerstag	19:30
1. Freitag im Monat	19:30
Samstag	19:30
Sonntag	09:30

Pfarre Volders

Dienstag und Donnerstag	19:30
1. Freitag im Monat	19:30
Samstag	19:30
Sonntag	
Pfarrkirche	09:30
Volderwildbad	09:00 (außer Feiertag)
Karlskirche	10:30 und 18:30

Pfarre Wattens

Dienstag Laurentiuskirche	08:00
Mittwoch Marienkirche	19:00
Freitag - Seniorenheim	16:00
1. Freitag/Monat - Marienkirche	19:00
Samstag - Marienkirche	19:00
Sonntag	
Sägekirche	08:30
Marienkirche	10.00 und 19:00
Seniorenheim	10:15

Liebe Pfarrgemeinde



Zu Ostern feiern wir das zentrale Fest unseres Glaubens: Christi Opfer, seinen Tod und seine Auferstehung, in denen er uns „das Tor des Himmels aufstößt“.

„Christus hat uns versöhnt“ ist eine Formel, die wir immer wieder hören, er „hat sich für uns geopfert“. Dieses Geschenk, das er uns damit gemacht hat, ist jedoch kein Selbstzweck. Wir müssen uns auch versöhnen lassen – und wir müssen sein Opfer auch annehmen, indem wir ihm entgegen gehen, Gottes Geschenk, seine Liebe erwidern. Wie können wir das überhaupt?

Ich möchte erinnern an ein anderes Wort Christi, nachzulesen in den Evangelien, als er nach dem wichtigsten Gebot gefragt wird (Mt 22,37ff/ Mk 12,30ff/ Lk 10,27ff). Seine Antwort ist, am wichtigsten sei es, Gott zu lieben und seinen Nächsten zu lieben wie sich selbst.

In dieser Dreiheit ist eines ohne das andere nicht möglich: In dem, wie man sich selbst liebt und in dem, wie man miteinander umgeht, zeichnet sich auch ab, welches Bild man von Gott hat und wie sehr man fähig ist, Gott zu lieben. Christus sagt an anderer Stelle: „Was Ihr dem geringsten meiner Brü-

der getan habt, habt Ihr mir getan.“ (Mt 25,40)

Ich möchte einladen, die Fastenzeit und dieses anschließende wichtigste Fest unseres Glaubens zum Anlass zu nehmen, bewusst unserem Herrn in unseren Mitmenschen zu begegnen, wieder mehr aufeinander zu zugehen, und zu versuchen, gerade auch in Menschen, mit denen uns der Umgang vielleicht schwer fällt, unseren Herrn zu sehen.

Ich wünsche Euch/ Ihnen allen einen guten Start in die Fastenzeit und dann ein frohes Osterfest!

PK Sarah





„**Miteinander die Glut unter der Asche entdecken**“ - ich hatte die Gelegenheit, einen sehr inte-

ressanten Vortrag unter diesem Titel von Martin Werlen, Abt des Benediktinerklosters Einsiedel in der Schweiz anlässlich einer Feier zu „50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil“ und „Eröffnung des Jahres des Glaubens“ zu hören. Durch viele Beispiele, Zahlen, Fakten und Daten hat Abt Werlen die Umstände beschrieben warum die Einberufung des Konzils für die katholische Kirche so wichtig war – und warum das damals Beschlossene auch heute noch – 50 Jahre danach – wichtiger denn je ist. „Papst Johannes der XXIII war bereit, die Glut unter der Asche zu suchen – das Geschenk des Glaubens –, und es den Menschen unserer Zeit weiterzugeben. Er war bereit zu hören, was Gott heute sagen will - und er wollte **Bewegung in die Kirche bringen**. Wenn die Zahlen beim Gottesdienst stimmen, muss deshalb noch lange nicht die Glut die

motivierende Kraft sein. Vieles war einfach so, weil es immer so gewesen ist. Man hat sich an Vieles gewöhnt.“

Was ist aus dem Geist des Konzils geworden – aus der Aufbruchsstimmung? Ein sehr spannendes Thema. Wer mehr darüber wissen möchte kann eine Kopie des ganzen Vortrages von Abt Werlen bei mir abholen. (persönlich oder pfarrblatt.wattens@gmail.com)

Zum Schluss des Vortrages wird die entscheidende Frage gestellt: **Was können wir für die Kirche in der heutigen Situation tun?**

Wir vom Pfarrgemeinderat haben uns intensiv mit diesem Thema beschäftigt. Vielen von Euch sind wahrscheinlich die Pin-Wände im Eingangsbereich der Marienkirche aufgefallen, auf denen wir unsere Visionen und Ziele für diese PGR Periode vorstellen. **Im Mittelpunkt stehen die Menschen mit ihren Bedürfnissen** – wir wollen vor Allem offen sein für die Anliegen der Pfarrgemeinde. Unsere Vorhaben sind vielfältig und reichen von organisatorischen Themen über einen verbesserten Informationsfluss, höhere Transparenz bei Entscheidungen, eine neu organisierte und vernetzte Jugendarbeit, zusätzliche Aktivitäten für eine erlebbare Ökumene bis hin zur Frage wie wir auf Menschen zugehen können für die die Kirche keine Heimat mehr ist?

„Das Suchen der Menschen nach dem Eigentlichen ist heute vermutlich intensiver als in der Zeit vor oder kurz nach dem Zweiten Vatikanum. Das beeindruckt mich.“
(Abt Martin Werlen)



Es ist uns bewusst, dass wir nicht alles erreichen und es jedem recht machen können wie wir es gerne täten - und wie es manchmal auch Notwendig wäre. Aber wir werden Prozesse starten, Vorhaben initiieren und Menschen zur Mitarbeit motivieren - es geht uns darum, MITEINANDER auf die Suche zu gehen und wahrzunehmen was die Menschen heute bewegt.

Wie denkt Ihr darüber? Haben wir etwas Wichtiges vergessen? Würdet Ihr uns gerne unterstützen? Bitte schreibt uns oder meldet Euch im Pfarrbüro. Ich freue mich über jeden Beitrag und über jede konstruktive Kritik.

Vom seligen Papst Johannes XXIII stammt das Wort: „Wir sind nicht auf Erden, um ein Museum zu hüten, sondern einen blühenden Garten zu pflegen.“ In diesem Sinne wünsche ich Euch einen fröhlichen Fastchingsausklang, eine besinnliche Fastenzeit und frohe Ostern sowie viel Freude beim Pflegen dieses einmaligen Gartens.

Euer PGR Obmann Herbert Öfner



Um die pfarrliche und pfarrnahe Jugendarbeit in Wattens und Wattenberg zu koordinieren und effektiv mit dem PGR zu vernetzen, wurde im Herbst 2012 der Jugendausschuss der Pfarre Wattens gegründet.

Mitglieder dieses Ausschusses sind: Philipp Lehar, Georg Mariacher und Oliver Gritscher (Jugendvertreter im PGR), Andrea Runggaldier (Hauptschullehrerin und PGR), Leo Pollmann und Alexander Jank (Jugendmessteam, Ministranten, Jugendchor), Martin Hölzl (Ministranten Wattenberg) und Volodymyr Horbal (Pastoralassistent)

Durch diese Personen ist der Kontakt zu pfarrlichen Jugendgruppen, pfarrnahen Vereinen und den Schulen abgedeckt.

Konkrete Ziele dieses Gremiums sind:

Die Vernetzung der pfarrlichen und pfarrnahen Jugendgruppen und Vereine

Die Förderung der Gestaltung von Jugendmessen, mit dem Ziel monatlich eine Jugendmesse anbieten zu können.

Ansprechpartner für den PGR in Jugendfragen zu sein und Jugendthemen in den PGR zu tragen.

Die Schaffung und Förderung von Kommunikation und Medien, um Jugendliche für pfarrliche Veranstaltungen anzusprechen.

Für größere Projekte werden Arbeitsausschüsse zusammengestellt, die auch weitere Personen enthalten sollen.

Bei Bedarf stehen die oben erwähnten Jugendausschussmitglieder zur näheren Informationen zur Verfügung!

Eucharistiefeier – Taufen – Hochzeiten – Beerdigungen

Unsere Ministranten

die Jugendvertreter
beim Altar Gottes



Die Pfarre Wattens hatte lange Zeit eine gute Tradition, was die Ministrantenzahl betraf. Es gab Zeiten, in denen über 65 Ministranten fleißig Ministrantendienst ausübten.

Heute haben wir im Ministrantendienst 23 Kinder und Jugendliche. Die Ministrantengruppe besteht hauptsächlich aus Hauptschülern, die schon mehrere Jahre Ministrantenerfahrung hinter sich haben. Sie sind fleißig und erweisen sich als eine stark verbundene Gemeinschaft. Sie wollen weiter MinistrantInnen sein, weil es cool ist und Freude macht. Aber Jahr für Jahr gibts weniger Nachwuchs. In den Volksschulen werden die Kinder eingeladen, viele wollen dabei sein, aber nicht immer sind die Eltern damit einverstanden...

Seit September 2012 gibt es in unserer Pfarre Wattens eine schwierige Situation, was das Ministrieren bei den Gottesdiensten betrifft. Besonders ist das bei den Beerdigungen bemerkbar, wo manche Kinder mehrmals in der Woche um ihren Einsatz gebeten werden. Mit diesem Artikel wollen wir die Situation darstellen, die es zur Zeit gibt. Wir bitten Sie, diese zu verstehen.

Wir möchten mit diesem Artikel die Eltern bitten, ihre Kinder nach der Erstkommunion zu motivieren, Ministrantinnen zu werden.

Es ist schön, im Glauben gestärkt aufzuwachsen...
Ihr MINI-Leiterteam

Jesus, Brot des Lebens

Erstkommunion aktuell

45 Kinder werden dieses Jahr in 7 Gruppen von jeweils 2-3 Eltern an **vier Nachmittagen** auf die Erstkommunion vorbereitet. In diesen Gruppen erfahren die Kinder Gemeinschaft durch Gespräche, gemeinsames Tun (Kerzen und Brot backen...), Singen und Beten. Die Eltern können sich einbringen und so die Vorbereitung mitgestalten und miterleben.

Beim **Pfarnachmittag** haben die Kinder mit Begleitperson (Pate/Patin, Oma/Opa, Vater/Mutter) die Möglichkeit, die Pfarre kennenzulernen: Pfarrer/Pfarrkuratorin, Sakristei-Ministranten, Turm-Orgel, Albenanprobe, Miniräume, Spiele in der VS im Höralt.

So freuen wir uns auf dieses besondere Fest und danken allen, die uns auf diesem Weg unterstützen und begleiten.

Im Namen des Erstkommunionenteams
Monika Strebitzer

Gottesdienste und Termine



02.02. **Maria Lichtmess**

19.00 Uhr MK Eucharistiefeier, mitgestaltet vom Pfarrchor
mit Kerzensegnung und Blasiussegen

03.02. **4. Sonntag im Jahreskreis - Fest des Heiligen Blasius**

08.30 Uhr SK Eucharistiefeier mit Blasiussegen
10.00 Uhr MK Eucharistiefeier mit Blasiussegen
10.20 Uhr AH Eucharistiefeier mit Blasiussegen
19.30 Uhr MK Jugendgottesdienst mit Blasiussegen,
gestaltet von den MinistrantInnen

08.02. 15.00 Uhr Seniorengottesdienst im Pfarrsaal

09.02. 19.00 Uhr MK Eucharistiefeier

10.02. 08.30 Uhr SK Eucharistiefeier
10.00 Uhr MK Eucharistiefeier
19.30 Uhr MK Eucharistiefeier

13.02. **Aschermittwoch**

19.00 Uhr MK Eucharistiefeier mit Aschenauflegung

Ab dem Aschermittwoch findet die Sonntag-Abend-Messe immer um 19.00 Uhr statt!

14.02. 19.00 Uhr LK 1. Kreuzwegandacht (immer am Mo, Do, Fr)

16.02. **Gebetstag**

ab 14.45 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten in der Magnifikat Kapelle
Jeder ist herzlich eingeladen mit zu beten
19.00 Uhr MK Wortgottesdienst, mitgestaltet vom Pfarrchor

17.02. **Erster Fastensonntag**

08.30 Uhr SK Eucharistiefeier
10.00 Uhr MK Familiengottesdienst anschließend Pfarrkaffee
19.00 Uhr MK Eucharistiefeier

21.02. 19.00 Uhr LK Kreuzwegmeditation mit Gesängen aus Taize

23.02. 19.00 Uhr MK Eucharistiefeier

24.02. **Zweiter Fastensonntag**

09.00 Uhr SK Gedenken – JHV der FW Wattenberg
10.00 Uhr MK Eucharistiefeier
19.00 Uhr MK Eucharistiefeier



- 02.03. 19.00 Uhr MK Eucharistiefeier
- 03.03. Dritter Fastensonntag**
- 08.30 Uhr SK Eucharistiefeier, anschließend Fastensuppe
- 10.00 Uhr MK Eucharistiefeier, mitgestaltet durch den Trachtenverein Edelweiß, anschl. JHV
- 19.00 Uhr MK Jugendgottesdienst, gestaltet von den PfadfinderInnen
- 08.03. ab 14.30 Uhr MK Beichtgelegenheit
- 15.00 Uhr Seniorengottesdienst im Pfarrsaal
- 09.03. 19.00 Uhr MK Versöhnungsfeier, anschließend Beichtgelegenheit
- 10.03. Vierter Fastensonntag (Laetare)**
- 08.30 Uhr SK Eucharistiefeier
- 10.00 Uhr MK Eucharistiefeier, anschließend Fastensuppe
- 19.00 Uhr MK Eucharistiefeier
- 16.03. 19.00 Uhr MK Eucharistiefeier
- 17.03. Fünfter Fastensonntag**
- 08.30 Uhr SK Eucharistiefeier
- 10.00 Uhr MK Eucharistiefeier, anlässlich Bezirkshauptversammlung der Trachtenvereine
- 19.00 Uhr MK Eucharistiefeier
- 19.03. **Josefitag**
- 19.00 Uhr MK Eucharistiefeier
- 21.03. 19.00 Uhr LK Kreuzweg mit Gesängen aus Taize
- 23.03. Vorabend Palmsonntag
- 19.00 Uhr MK Eucharistiefeier mit Leidensgeschichte
- 24.03. Palmsonntag – Einzug Christi in Jerusalem**
- 08.30 Uhr SK Eucharistiefeier Palmsegnung, Leidensgeschichte mitgestaltet von den Vögelsberger Bläsern
- 10.00 Uhr Palmsegnung LK, Prozession Wattenberger Musikkapelle, Eucharistiefeier in der MK – Familiengottesdienst; anschließend Osterbasar im Pfarrsaal
- 19.00 Uhr MK Eucharistiefeier
- 25.03. 19.00 Uhr MK letzte Kreuzwegandacht
- 28.03. Gründonnerstag - Letztes Abendmahl**
- 19.00 Uhr MK Abendmahlfeier, mitgestaltet vom Pfarrchor, anschließend Stille Anbetung bis 22.00 Uhr

Gottesdienste und Termine



29.03. Karfreitag – Leiden und Sterben Christi

- 08.00 Uhr Magnifikat Kapelle Andacht – 7 Worte Jesu am Kreuz
15.00 Uhr MK Kreuzwegandacht für Kinder mit Kreuzverehrung
(bitte Blumen mitbringen!)
19.00 Uhr MK Feier vom Leiden und Sterben Christi, Chorschola

30.03. Karsamstag – Grabesruhe

- 20.00 Uhr MK – FEIER DER OSTERNACHT, mitgestaltet vom Pfarrchor,
mit Speisensegnung, anschließend Feier in der LK

31.03. Ostersonntag – Hochfest der Auferstehung des Herrn

- 08.30 Uhr SK Eucharistiefeier
10.00 Uhr MK Eucharistiefeier, mitgestaltet vom Pfarrchor
19.00 Uhr MK Eucharistiefeier

01.04. Ostermontag - SK kein Gottesdienst

- 10.00 Uhr MK Eucharistiefeier

06.04. 19.00 Uhr MK Eucharistiefeier

07.04. Weißer Sonntag

- 08.30 Uhr SK Eucharistiefeier
10.00 Uhr MK Eucharistiefeier
19.00 Uhr MK Jugendgottesdienst

12.04. 15.00 Uhr Seniorengottesdienst im Pfarrsaal

13.04. 19.00 Uhr MK Eucharistiefeier

14.04. 08:30 Uhr SK Eucharistiefeier

- 10.00 Uhr **MK Feier der Erstkommunion**
mitgestaltet von der Swarovski Musik Wattens

18.04. 19.00 Uhr Magnifikat Kapelle - Abendlob mit Gesängen aus Taize

20.04. 19.00 Uhr MK Eucharistiefeier

21.04. 08.30 Uhr SK Nachfeier der Erstkommunion

- 10.00 Uhr MK Eucharistiefeier
19.00 Uhr MK Eucharistiefeier

28.04. 08.30 Uhr SK Eucharistiefeier

- 10.00 Uhr **MK Nachfeier der Erstkommunion, Pfarrkaffee**
19.00 Uhr MK Eucharistiefeier



Krankenkommunion:

Falls Sie oder Ihre Angehörigen die Heilige Kommunion zu Hause empfangen möchten, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit dem Pfarrbüro 05224 52460 oder Frau Anni Schmalzl 0664 9722941

Selbstverständlich stehen unsere Priester bei Bedarf für das Sakrament der Krankensalbung zur Verfügung. Kontakte finden Sie auf der Rückseite des Pfarrblattes.

Beichtgelegenheiten in der Fastenzeit:

Freitag, 08.03.2013, 14.30 - 15:00 Uhr MK (vor dem Seniorengottesdienst)

Samstag, 09.03.2013 im Anschluss an die Versöhnungsfeier, die um 19.00 Uhr in der MK gefeiert wird

Bei Bedarf nach vorheriger Vereinbarung mit Pfarrer Dr. Sylvain Mukulu Mbangi.

Danke

und Vergelt's Gott

... allen Mitgestaltern und OrganisatorInnen der Gottesdienste rund um Weihnachten!

... allen, die dieses Jahr bei den Sternsängern mitgeholfen habe: dem Organsiationsteam rund um Gabi Pollmann, Toni Geißler und Greti Schieferer, den HelferInnen an den Einsatztagen, den BegleiterInnen und allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die Sternsingen gegangen sind!

... unseren Familienliturgiekreisen für die Gestaltung der beiden Feiern der Kinderweihnacht!

... Georg Mariacher und Lukas Öfner, die sich um die Wiesen rund um die Kirche kümmern!

... Gerhard Unterberger und seinem Team für das Aufstellen der Krippe, Heigl Pepp und seinem Team für den Transport unseres Christbaumes, sowie allen, die bei Punsch ausschenken oder sonstigen Tätigkeiten mitgeholfen haben!

Eindrücke vom Sternsingen 2013

20 * C + M + B + 13



Sternsingen 2013 in der Pfarre Wattens

= 3 mal Organisation in
den 3 drei Pfarrteilen
Vögelsberg, Wattenberg,
Wattens-Ort

- 3 Hauptverantwortliche
- 108 Kinder, Jugendliche
und Erwachsene als
Sternsinger
- ca. 34 Begleitpersonen
- ca. 20 weitere Helferinnen
und Helfer

€ 20.089,04 wurden
für Hilfsprojekte der
Dreikönigsaktion
gespendet. DANKE!





ROSENKRANZ

Wussten Sie, dass....

es das Rosenkranzgebet am Samstag in unserer Pfarre bereits seit über 50 Jahren gibt?

Ursprünglich geht er auf einen Kinderrosenkranz am Samstagnachmittag zurück. In den 80er Jahren gingen die Besucherzahlen zurück, aber man wollte das Gebet nicht „auslaufen“ lassen, sondern neu beleben: In einer Marienkirche ist es erst recht angebracht, Maria als Fürsprecherin anzurufen. So wanderte dieses spezielle Rosenkranzgebet zeitlich nach hinten. Seit vielen Jahren wird es nun schon am Samstagabend vor dem Gottesdienst gebetet.

Wir möchten herzlich einladen, diese Zeit der Besinnung, des meditativen Gebetes in unserer traditionellen Form des Rosenkranzes wahrzunehmen: Jeden Samstag, 18:30-19:00 Uhr in der Marienkirche.

Pater Egwin (Erwin) Raffl



feierte 2012 sein 50 jähriges Priesterjubiläum. Seine Familie kam 1940 aus Südtirol, wo er am 7. August 1934 in St. Leonhard im Passeier geboren wurde. Sie wohnten in Wattenberg zu „Innerfeld“.

Pater Egwin besuchte im Ort die Volksschule und dann das Franziskanergymnasium in Hall. 1948 trat er dem Orden bei. Nach dem Theologiestudium in Hall und Innsbruck wurde er am 29.6.1962 in Innsbruck zum Priester geweiht. Seine Primiz war eine große Feier für die Pfarre Wattens.

Viele Jahre wirkte er als beliebter Präfekt im Internat der Franziskaner in Steyer (Oberösterreich).

Auch in Innsbruck, als Kaplan an der Hofkirche, war er für den Orden tätig. Nach seiner Rückkehr ins Franziskanerkloster in Hall ist er der sehr geschätzte Aushilfspriester in der Wildschönau, wo er auch sein 50 Jahr-Jubiläum feierte.

Am Ende
Der Suche
Und der Frage
Nach Gott
Steht
Keine Antwort
Sondern eine Umarmung. (Dorothee Sölle)





Hallo Kinder

2. Februar

Wir feiern „Maria Lichtmess“

Seit der Liturgiereform heißt dieses Fest «Darstellung des Herrn». Dieser Name hat biblische Wurzeln. Vierzig Tage nach der Geburt Jesu wird er von seinen Eltern nach jüdischer Sitte in den Tempel gebracht, wo er unter Gottes Schutz gestellt wird.

Wie wir in der Bibel im Lukas-Evangelium 2, 21-40 nachlesen können, sind auch die Propheten Simeon und Hanna im Tempel. Sie erkennen sofort, für welche große Aufgabe Gott diesen noch jungen Jesus bestimmt hat. Simeon sagte: Guter Gott, du hast dein Wort gehalten. Nun kann ich in Frieden sterben, denn ich habe ihn gefunden, den Messias, den Retter – das „Licht der Welt“. Josef und Maria staunten über seine Worte, und Simeon segnete sie.

Was sind Propheten?



Es sind gesandte Gottes, sie haben besondere Ereignisse angekündigt. Man kann sagen sie haben den Willen Gottes verkündet.



Was heißt eigentlich segnen?



Segnen heißt auf lateinisch „benedicere“, was soviel heißt wie: „Gutes sagen“.

Der Segen des Simeon hat deutlich gemacht, dass Jesus etwas Besonderes, etwas Wertvolles ist.

Auch wir können in der Familie etwas „Gutes sagen“, also segnen. Im Alltag tut es gut, wenn der „Segen“ seinen festen Platz hat. So sprechen viele Eltern ihren Kindern vor dem Schlafengehen Gutes zu. Ein anderes Ritual mancher Eltern ist es, den Kindern, bevor sie in die Schule gehen, ein Kreuzzeichen auf die Stirn zu machen.



An diesem Tag wurden auch die für das nächste Jahr benötigten Kerzen gesegnet. Kerzen sind weder aus der Liturgie, noch aus der privaten, häuslichen Feier wegzudenken. Das Licht ist auch ein Christussymbol, wie Simeon es gesagt hat: „Jesus ist das Licht der Welt.“

Auch wir sind eingeladen, unsere Kerzen in die Kirche zu bringen und sie segnen zu lassen.

Heute schon gelacht



Deutschunterricht in der Schule. Der Lehrer bringt den Kindern bei, dass Wörter mit der Vorsilbe -Un- meistens etwas Hässliches bedeuten. Als Beispiel nennt er: Unsinn, Unfrieden, Unheil. Dann fragt er Maxi: Weißt du auch ein Beispiel? Maxi grinst und sagt: „Unterricht“!



Nicht nur für Ostereier gilt:
Wer sucht - der findet

Trixi wollte eigentlich Ostereier bemalen. Doch was für eine Überraschung! Aus den Eiern schlüpfen die ersten Küken!

Sieben Unterschiede sind bei den beiden Bildern zu finden. Entdeckst du sie?

Die Auflösung findest Du auf Seite 22 (Christian Badel, www.kikifax.com)

Der Stefanuskreis Wattens lädt ein:

Dienstag, 19. Feber 2013, 20 Uhr,
Jakob-Gapp-Jugendhaus, *Dr. Michael Plank:*
Israel - Land im Streiten und Hoffen

Dienstag, 19. März 2013, 20:00 Uhr,
Jakob-Gapp-Jugendhaus, *Johannes Heim:*
Energietankstellen - Burn out vorbeugen



Dienstag, 16. April 2013, 20 Uhr
Jakob-Gapp-Jugendhaus, *Otto Flür:*
Frauen ticken anders



THEMA: Orchestermessen



Um das Pfarrbudget zu entlasten sehen auch wir vom Chor die Notwendigkeit, besonders sparsam zu agieren. 6 Orchestermessen, so wie in früheren Jahren sind nicht mehr finanzierbar. Bereits im Vorjahr reduzierten wir Orchestermessen auf Patrozinium, Weihnachten und Ostern und wir wählen bewusst schlank instrumentierte Werke.

Wir möchten aber keinesfalls die jahrzehntelange Tradition von Orchestermessen zu Hochfesten in Wattens generell in Frage stellen. Jeder kennt die Geschichte von Maria Magdalena und der Fußsalbung Jesu. Dies geschah mit kostbarstem Nardenöl der damaligen Zeit. Diese Art „Verschwendung“ zur Ehre Gottes spiegelt sich auch in aufwendigen Kirchenbauten, Blumenschmuck, Messgewändern u. a. m. wieder. Besondere kirchliche Hochfeste auch musikalisch besonders zu gestalten zeugt

von besonderer Hochachtung für den Festgottesdienst. Es wird auch gerne als Zeichen gegen die menschliche Neigung, materielle Reichtümer anzuhäufen, gesehen, denn von einer festlichen Orchestermesse bleibt kein materieller Wert übrig, genau so wenig, wie vom Gottesdienst selbst. Der Mensch lebt eben nicht nur vom Brot allein.

Diesem Pfarrblatt liegt ein Schreiben bei, mit der Möglichkeit (bzw. Bitte), eine anspruchsvolle musikalische Gestaltung unserer Hochfeste persönlich zu unterstützen.

G. Heinzle, Obmann
Raika Wattens Kto. 30.107.189, BLZ 36351,
Pfarrchor Wattens



Glaube und Leben



Liebe Pfarrgemeinde

Viele von euch, die mich noch als Religionslehrerin kennen, wissen, dass für mich Glaube und Leben zusammengehören. Ich möchte in diesem Jahr als Initiative des Pfarrgemeinderates eine Reihe starten mit dem Motto „**Glauben erleben**“.

So vielfältig wie das Leben ist auch der Glaube. Darum werde ich einmal im Monat im Pfarrsaal (oder dort beginnend) eine Einheit gestalten (15 – 16.30 Uhr), um unserem Glauben auf ganz verschiedene Weise nachzuspüren.

Wir starten am Dienstag, 26. 2. 2013 um 15:00 Uhr im Pfarrsaal. Ich möchte mit euch der Person Jesus auf der Spur sein. Jung und alt lade ich dazu ein.

Vielleicht ein Grund, sich wieder zu sehen oder sich kennen zu lernen.

*Mit lieben Grüßen
Inge Wieser*

Weitere Termine:

19. März:

Josef, Seitenaltar in der MK

23. April:

Kinder und Erwachsene spielen und singen miteinander

14. Mai:

Besuch in der Magnifikatkapelle (Mosaik)

18. Juni:

eine Wanderung

Mich unterstützen: Markus Haim, Peter Möllinger, Brigitte Jank und Pfarrkuratorin Sarah



Auf ein Wort:

Tabu sexuelle Gewalt



Was ist sexualisierte Gewalt?

Sexuelle Gewalt hat viel mit Überschreiten von Grenzen zu tun, und diese beginnen normalerweise nicht erst, wenn jemand dann tatsächlich zum Opfer wird. Unterschieden wird zunächst zwischen Grenzverletzungen, Übergriffen und sexueller Gewalt als Delikt.

1. Grenzverletzungen

Sie passieren im Alltag, jeden Tag, oft unbewusst von den Handelnden. Relevant ist dabei nicht die Intention des Täters, sondern das subjektive Empfinden des Betroffenen. Die Grenze ist also immer die Grenze des Betroffenen, gleich wie „lustig“ oder „freundschaftlich“ etwas von dem Handelnden gemeint ist. Solche Grenzverletzungen sind strafrechtlich nicht relevant, spielen jedoch eine wichtige Rolle für die Kultur des Umgangs mit Grenzen in einem bestimmten Umfeld.

2. Sexuelle Übergriffe

Sie passieren nicht mehr zufällig, sondern gezielt und mehrfach. Bei sexuellen Übergriffen werden abwehrende Reaktionen bewusst missachtet, Kritik überhört und/oder Verantwortung für das eigene Handeln abgelehnt. Solche Übergriffe sind zwar keinesfalls entschuldbar, sie sind jedoch nach geltendem Recht ebenfalls strafrechtlich nicht verfolgbar.

3. Sexuelle Gewalt

Strafrechtlich relevante Gewalt-handlungen – dazu zählt einerseits Körperverletzung, aber auch alle Arten von versuchten oder ausgeführten sexuellen Handlungen. Oft befindet sich das Opfer in einem Abhängigkeitsverhältnis zum Täter. Sexualisierte Gewalt findet meist im sozialen „Nahraum“ statt, die Täter sind also Menschen, die man gut kennt.

Was können wir tun?

Nicht wegschauen, sondern hinschauen und hinterfragen. Eine Kultur des Umgangs mit Nähe und Distanz entwickeln und fördern. Die von der Diözese unabhängige Ombudsstelle berät nicht nur Opfer, sondern auch Menschen, die einen Verdacht geschöpft haben, über weitere Vorgangsweise und Hilfsmöglichkeiten. Informationen werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Der Inhalt dieses Artikels basiert auf der Broschüre „Nein zu sexueller Gewalt“, hg. von der Diözese Innsbruck, und auf Gesprächen mit dem Leiter der Stabstelle, Dr. Hannes Wechner. Die Broschüre liegt in der Kirche und im Pfarrbüro auf.

(Auflösung Suchbild Kinderseite:

Mützenzipfel, Mund, Eierschale, Pinsellänge, rote Farbe auf der Palette, Halstuchzipfel, Schalenriss)



Aus den Pfarrmatriken

Taufen:



20.10.2012	Fuchs Florian	geb. 09.07.2012
20.10.2012	Doppelbauer Julia	geb. 07.07.2012
26.10.2012	Stix Mona	geb. 07.09.2012
27.10.2012	Vogl Miriam	geb. 25.06.2012
01.12.2012	Kurz Manuel	geb. 01.09.2012
17.11.2012	Untertrifaller Maja	geb. 10.08.2012
01.12.2012	Pehböck Raphael	geb. 12.10.2012
15.12.2012	Waldhart David	geb. 13.09.2012

Herr, begleite sie auf ihrem Glaubens und Lebensweg!

Begräbnisse:



26.09.2012	Troppmair Franz, P.-Rosegger-Str. 15, 6112 Wattens, 63 Jahre
08.10.2012	Dr. Heumader Erwin, Griesgasse 3, 6112 Wattens, 51 Jahre
12.10.2012	Schwaiger Hermine, Salurnerstr. 5, 6112 Wattens, 91 Jahre
21.10.2012	Fankhauser Marianne, Dr.-F. Bunzlstr. 1a, 6112 Wattens, 100 Jahre
20.10.2012	Griesl Erich, P.-Roseggerstr. 5, 6112 Wattens, 81 Jahre
24.10.2012	Koller Klara, Kirchplatz 2, 6112 Wattens, 81 Jahre
04.11.2012	Aigner Ida, Salurnerstr. 5, 6112 Wattens, 82 Jahre
05.11.2012	Seelos Hermann, Swarovskistr. 13, 6112 Wattens, 81 Jahre
06.11.2012	Hochenegger Erna, Zollstr. 6, 6060 Hall in Tirol, 82 Jahre
07.11.2012	Pohl Charlotte, Meningweg 35, 6122 Fritzens, 89 Jahre
13.11.2012	Gartlacher Friedrich, Bozner Str. 15, 6112 Wattens, 85 Jahre
19.11.2012	Dos Santos Andre Carlos, Salzburgerstr. 6, 6112 Wattens, 32 Jahre
21.11.2012	Stock Frieda, Salurnerstr. 5, 6112 Wattens, 94 Jahre
21.11.2012	Wieser Sieghard, Salurnerstr. 5, 6112 Wattens, 89 Jahre
11.12.2012	Lindner Johann, Salurnerstr. 5, 6112 Wattens, 88 Jahre
12.12.2012	Troppmair Emma, Salurnerstr. 5, 6112 Wattens, 87 Jahre
16.12.2012	Wolf Hildegard, Wattenbachgasse 4, 6112 Wattens, 80 Jahre
17.12.2012	Kirchler Hedwig, Kirchplatz 19, 6112 Wattens, 95 Jahre
17.12.2012	Angerer Roman, Himmelreichweg 12, 6112 Wattens, 81 Jahre

... und das ewige Licht leuchte ihnen!



Kontaktaten

Aktuelle Informationen rund um die Pfarre: www.pfarre-wattens.at

Pfarre Wattens

Höraltstrasse 2, 6112 Wattens
Telefon: 05224/52460-0 Fax: 52460-30
E-Mail: pfarre.wattens@dibk.at

Pfarrer:

Dr. Sylvain Mukulu Mbangi
Telefon: 05224 / 52460-0
E-Mail: m.sylvain@dibk.at

Sprechstunden des Pfarrers:

Mittwoch 17:00 - 18:30 Uhr
und nach Vereinbarung

Pfarrkuratorin:

Mag. Sarah Schuller-Kanzian
Telefon: 0676 / 87307359
E-Mail: sarah.schuller@dibk.at

Sprechstunden der Pfarrkuratorin:

Dienstag 17:30 bis 18:30 Uhr
und nach Vereinbarung

Pastoralassistent:

Dr. Volodymyr Horbal
Telefon: 0676 / 87307305
volodymyr.horbal@hotmail.com

Pastoralassistent im Seelsorgeraum

Mag. Bruno Tauderer
Telefon 0664 / 9659164
E-Mail: bruno.tauderer@dibk.at

Vikar im Seelsorgeraum:

Mag. Krzysztof Szulist 0660 / 5692464

Aushelfender Priester im Seelsorgeraum:

Josef Stocker 05224 / 90948

Diakon:

Toni Grubinger, Tel: 0650 / 5858445

Mesner:

Karl Mühlbacher, Tel: 0699 / 19662349

Pfarrsekretärin:

Brigitte Jank, Tel: 05224 / 52460-21

Pfarrbüro - Öffnungszeiten

Montag : 08:00 - 12:00 Uhr
Dienstag: 08:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag: 08:00 - 12:00 Uhr und
16:30 - 18:30 Uhr
Freitag: 08:00 - 12:00 Uhr

Das Pfarrbüro bleibt vom 25. März 2013
bis 02. April 2013 (Osterferien) geschlossen.
In dringenden Fällen: Tel. 0676/87307359

Das nächste Pfarrblatt erscheint am 1. Mai 2013. Redaktionsschluss: 1. April 2013.
Leserbriefe, Beiträge und Rückmeldungen an: pfarrblatt.wattens@gmail.com

ANSCHRIFT
& IMPRES-
SUM

Informationsblatt der Pfarre Wattens - Inhaber, Herausgeber und Redaktion:
Pfarre Wattens, 6112 Wattens, Höraltstrasse 2
E-mail: pfarre.wattens@dibk.at, Webseite: www.pfarre-wattens.at
Titelbild: Heiliges Grab, Laurentiuskirche Wattens